



Archiv-Stipendien

Für wissenschaftliche Untersuchungen zur Geschichte Alfred Toepfers, seiner Stiftungen und Unternehmungen stellt die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ein Archiv-Stipendium zur Verfügung.

Ort

Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv bei der Handelskammer
Aufbewahrungs- und Forschungsstelle zur Wirtschaftsgeschichte Hamburgs sowie Norddeutschlands.

Archiv-Material

Die Materialien des „Alfred Toepfer Archivs“ werden derzeit im Hanseatischen Wirtschaftsarchiv aufbereitet und der wissenschaftlichen Forschung zugänglich gemacht. Das Archiv wurde ergänzt durch weitere historisch relevante Unterlagen, Quellen und Dokumente einer Historikerkommission, deren Untersuchung zum Wirken Toepfers im Jahr 2000 publiziert wurde. Durch die sukzessive Erschließung des Materials ist es folgendermaßen zugänglich:
Die Materialien der Historikerkommission ab sofort.
Bis zum 1.10.2010 ist ein großer Teil des Alfred Toepfer Archivs erschlossen und zugänglich, ab dem 1.1.2011 das gesamte Archiv.

Zielgruppe

Das Archiv-Stipendium richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Geschichtswissenschaften und benachbarter Disziplinen, die mit dem Bestand "Alfred Toepfer Archiv" und den Akten der Historikerkommission im Hanseatischen Wirtschaftsarchiv bei der Handelskammer Hamburg arbeiten möchten.

Voraussetzungen

Die Vergabe eines Stipendiums setzt voraus, dass Bewerberinnen und Bewerber sich durch eine wissenschaftliche Leistung ausweisen und den Bezug ihres Forschungsanliegens zum Archiv-Bestand begründet vorlegen können.

Vorgelegt werden soll: Nachweis über ein abgeschlossenes Hochschulstudium; der inhaltlichen Zusammenhang des vorgesehenen Projekts mit einer Doktorarbeit oder einer entsprechenden wissenschaftlichen Arbeit; ein befürwortendes Gutachten des wissenschaftlichen Betreuers. In Ausnahmefällen können auch **MA-Studierende**, das heißt Examenskandidaten der Master-, Magister- und Lehramtsstudiengänge, die ein vielversprechendes, quellenbezogenes Examensprojekt verfolgen, mit einem Archiv-Stipendium gefördert werden. Vorzulegen sind in diesem Fall Zeugnisse, eine Projektbeschreibung und ein befürwortendes Gutachten des wissenschaftlichen Betreuers bzw. der Betreuerin.

Bedingungen zum Stipendium

Die Studien werden im Hanseatischen Wirtschaftsarchiv bei der Handelskammer in Hamburg durchgeführt. Am Ende ihres Aufenthaltes und ihrer Studien, spätestens vier Wochen nach Ablauf des Stipendiums, müssen die Stipendiaten/innen einen kurzen Arbeitsbericht vorlegen. Der



Arbeitsbericht soll den Verlauf und Ertrag der Forschungsarbeit darstellen und die verwendeten Archiv-Bestände sowie die beabsichtigte Publikationsweise der Forschungsarbeit darlegen. Das Stipendium wird auf Widerruf bewilligt. Die Bewilligung kann widerrufen werden, wenn sich herausstellt, dass die Angaben in den Antragsunterlagen unrichtig sind oder die eingegangenen Verpflichtungen nicht eingehalten werden. Im Falle einer Änderung der persönlichen oder wirtschaftlichen Verhältnisse kann die Bewilligung angepasst werden.

Vergabe

Als Kriterien für die Vergabe der Stipendien gelten die wissenschaftliche Qualifikation der Bewerber und die Bedeutung ihres Vorhabens für die wissenschaftliche Forschung.

Auswahlgremium

Über die Anträge entscheidet ein von der Stiftung unabhängiges und fachkundiges Gremium unter Beteiligung von

Frau Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, *Leiterin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden*
Prof. Dr. Axel Schildt, *Direktor der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg. Eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg.*

Dr. Detlef Garbe, *Direktor der KZ Gedenkstätte Neuengamme*

Dr. Frank Bajohr, *Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg. Eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg.*

Stipendiensätze

Das Stipendium trägt Kosten in folgenden Bereichen

- Material und Kopiekosten
- Reisekosten und Unterkunft für Antragsteller, die nicht in Hamburg ansässig sind
- Druckkostenzuschuss für Publikation

Eine Kalkulation der Kosten ist dem Stipendiansantrag beizulegen.

Anträge

Es bestehen keine Antragsfristen. Anträge sind schriftlich, gerne auch per E-Mail, einzureichen bei der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

z.Hd. Dr. Antje Mansbrügge

Georgsplatz 10

20099 Hamburg

E-Mail: mansbruegge@toepfer-fvs.de

Die Antragsunterlagen sollen enthalten:

1. eine Kurzdarstellung des Projekts, der Forschungslage, eigener Vorarbeiten, einer Angabe über Bestände des Archivs, die für das Projekt eingesehen werden sollen und einem Arbeitsplan
2. Kalkulation der beantragten Kosten
3. Lebenslauf, Publikationsliste, Zeugnissen
4. Bei Forschung im Rahmen einer MA-Arbeit oder Dissertation ein Gutachten des Betreuers/der Betreuerin